

NEWSLETTER

AUSGABE 2/2013

Dezember 2013

Die Initiative „weiter bilden“ ist ein ESF-Programm des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) in Zusammenarbeit mit der BDA | Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände und dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB).

Liebe Leserin,
lieber Leser,

in der aktuellen Ausgabe unseres Newsletters informieren wir Sie über Transferveranstaltungen, die im Herbst stattgefunden haben, stellen interessante Ergebnisse aus den Reflexionsworkshops vor und geben Ihnen Einblick in die erfolgreiche Arbeit der Projekte, die im Rahmen der Sozialpartnerrichtlinie durchgeführt werden. Wir freuen uns über Ihr Feedback und Ihre Anregungen unter info@transfer-weiter-bilden.de.

Wir wünschen eine anregende Lektüre!

IN DIESER AUSGABE

- [News aus der Initiative „weiter bilden“](#)
- [Ergebnisse der Befragung zu Verstetigung, Transfer und Gender Mainstreaming](#)
Projektträger wurden zur Umsetzung ihrer Projekte befragt.
- [Gute Praxis Vol.3](#)
Themenschwerpunkt 2013 ist der erfolgreiche Umgang mit den Folgen des Demografischen Wandels.
- [Reflexionsworkshop: Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch](#)
- [Bericht von der Transfertagung in Sachsen-Anhalt](#)
Zur Sicherung der Übertragung guter Praxis auch über die Projektgrenzen hinweg fand im September der erste Transferworkshop statt.
- [Programmorschau 2014](#)
 - [Reflexionsworkshops](#)
 - [Fachtagung gemeinsam mit dem BIBB](#)

Gefördert durch:



NEWS AUS DER INITIATIVE „WEITER BILDEN“

Nachdem zum Anfang 2013 die letzten der 207 geförderten Projekte offiziell ihre Arbeit aufgenommen haben, konnten im Jahresverlauf bereits etliche Projekte erfolgreich abgeschlossen werden. Davon zeugen auch die Abschlussveranstaltungen, die zum Teil sehr große Aufmerksamkeit in der Region erfahren haben: Häufig waren regionale Vertreter der Sozialpartner, der Politik und der Wirtschaftsförderung auf dem Podium und diskutierten mit Projektverantwortlichen und Unternehmen, wie die guten Erfahrungen nachhaltig verankert werden können. Auch Vertreter des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales überzeugten sich immer wieder von der erfolgreichen Programmumsetzung.

Das Team der Transferstelle „weiter bilden“ unterstützt die Projekte bei den Transferaktivitäten durch systematischen Wissenstransfer (Beratung, Workshops, aktive Teilnahme an Veranstaltungen), aber auch durch Hinweise und Ankündigungen auf der [Homepage](#).

ERGEBNISSE DER PROJEKTBEFRAGUNG ZU VERSTETIGUNG, TRANSFER UND GENDER MAINSTREAMING

Mitte 2013 wurde eine Befragung der Träger von Vorhaben im Rahmen des Programms „weiter bilden“ durchgeführt mit der Zielsetzung, die Strategien der Projektdurchführenden zur Bearbeitung der Querschnittsthemen Nachhaltigkeit und Gender Mainstreaming zu erfahren und eine Einschätzung zu den Erfolgsaussichten dieser Strategien zu erhalten.

Hinsichtlich der Verstetigung der Strukturen und Instrumente in den beteiligten Unternehmen zeigten sich verschiedene Ansatzpunkte. Sektor übergreifend dominiert mit 36 Prozent die Strategie, einzelne Personalentwicklungsinstrumente strukturell zu verankern. So zum Beispiel Schulungsmaßnahmen für Führungskräfte oder Personalentwickler im Umgang mit den PE-Instrumenten oder die Entwicklung von Handlungshilfen zu den Instrumenten. Es folgt die Strategie, die entwickelten Weiterbildungsmaßnahmen in den Unternehmen zu verankern.

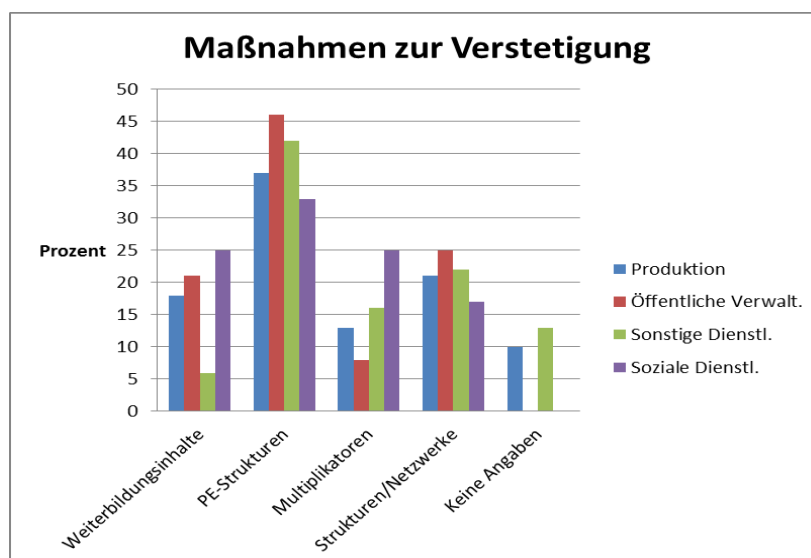


Abb. 1, n=112, Mehrfachnennungen

Die Transferierbarkeit wird von den Befragten äußerst positiv gesehen. 75 Prozent schätzen sie als „sehr hoch“ oder „hoch“ ein.

Bei der konzeptionellen Umsetzung von Gender Mainstreaming dominiert Sektor übergreifend mit durchschnittlich 52 Prozent die gendersensible Gestaltung von Projektaktivitäten. Diese Strategie beinhaltet zum Beispiel Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, die Besetzung der Projektteams, die Planung von Weiterbildungsmaßnahmen und die Ansprache von Zielgruppen zur Beratung oder hinsichtlich der Qualifizierung.

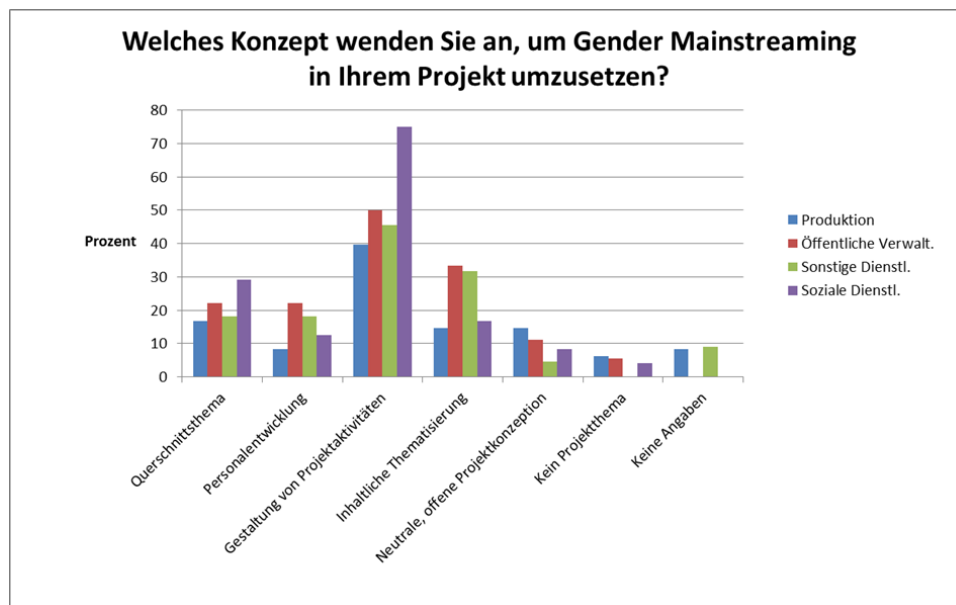


Abb. 12, N=112, Mehrfachnennungen

Gefragt nach Veränderungen, die aufgrund von Projektaktivitäten aufgetreten sind, zeigt sich bei Verstetigung, Transfer und Gender Mainstreaming ein Zusammenhang mit der Anzahl der beteiligten Unternehmen. Projekte mit einem oder wenigen beteiligten Unternehmen weisen häufiger direkt erkennbare Erfolge bei der Verstetigung und der Implementierung von Gender Mainstreaming auf, bei den Transferaktivitäten sind es eher die Vorhaben mit einer großen Zahl beteiligter Unternehmen.

[GUTE PRAXIS VOL.3](#)

In der dritten Gute-Praxis-Sammlung werden sechs Projekte aus den Branchen Metall-Elektro, Gesundheit, Chemie, Handel und Ernährung vorgestellt, die sich in ihrer Projektarbeit schwerpunktmäßig mit den Folgen und Herausforderungen des Demografischen Wandels in den beteiligten Unternehmen bzw. der gesamten Branche auseinandersetzen.

Die Gute-Praxis-Sammlung steht für Sie im Januar auf der Homepage zum Download bereit. Dort finden Sie auch die Sammlungen guter Praxisbeispiele im Hinblick auf den Aufbau von Strukturen und die Durchführung von Projekten. [Gute-Praxis-Beispiele](#)

REFLEXIONSWORKSHOPS: MÖGLICHKEIT ZUM ERFAHRUNGSUSTAUSCH

Die Veranstaltungen werden zu zentralen Inhalten der Projektförderung durchgeführt und bieten den Projekten die Möglichkeit, Strategien und Instrumente ihrer Arbeit zu reflektieren, sich mit anderen Vorhaben zu vernetzen und neue Ideen für die Projektarbeit zu gewinnen.

Zwei unterschiedliche Veranstaltungsformate werden angeboten:

- Thematisch orientierte Workshops, die allen Projekten offen stehen.
- Zielgruppenorientierte Workshops mit geschlossenem Teilnehmerkreis.

2013 haben fünf Veranstaltungen stattgefunden, für 2014 sind ebenfalls fünf Reflexionsworkshops vorgesehen.

Informationen zu vergangenen und kommenden Reflexionsworkshops finden Sie [hier](#).

Ergebnisse aus den Diskussionen des vierten und fünften Reflexionsworkshops 2013:

Die vierte Veranstaltung 2013 - sie fand am 12.09.2013 statt - richtete sich an Projektträger, die sich schwerpunktmäßig mit Personalentwicklung in kleinen Unternehmen befassen.

Im Input-Beitrag des Projekts „QualiTeG – Weiterbildung, Heizung, Klima, Technik Mecklenburg-Vorpommern“ wurden praxisnah hemmende und förderliche Faktoren zur Realisierung von Personalentwicklungsstrategien in Kleinunternehmen dargestellt.

Weitere Diskussionspunkte waren Rahmenbedingungen für die Personalentwicklung, die Gestaltung von Bildungsangeboten und eine mögliche Unterstützung der Sozialpartner.

Die Projektpräsentation sowie eine Zusammenfassung der Diskussion finden Sie [hier](#).

Am 14. November 2013 fand der zweite Reflexionsworkshop in Kooperation mit den Sozialpartnern statt. Dazu waren alle in der Umsetzung befindlichen Vorhaben eingeladen. Thema war, wie schon beim ersten offenen Workshop, der demografische Wandel. Im Fokus stand diesmal die betriebliche Verankerung von Projektergebnissen. Gastgeber der Veranstaltung war die BDA | Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände.

Nach zwei Impulsreferaten aus den Projekten „QualiLog – Qualifizierungsinitiative für die bremsische Logistikwirtschaft“ und „SBW-METALL-SON - Stärkung der betrieblichen Weiterbildung in der Metall erzeugenden und verarbeitenden Industrie Südostniedersachsens“ wurden in Arbeitsgruppen und abschließend im Plenum die zentralen Herausforderungen diskutiert:

1. Wer sind Zielgruppen für die betriebliche Verankerung?
2. Welche Akteure müssen beteiligt werden?
3. Welche Personen und Rahmenbedingungen sind förderlich?
4. Welche Strukturen wirken hemmend auf die Integration der Projektergebnisse in den betrieblichen Alltag?

Eine Zusammenfassung der Diskussionsergebnisse sowie die Impulsbeiträge finden Sie [hier](#).

BERICHT VON DER TRANSFERTAGUNG IN SACHSEN-ANHALT

Am 18.09.2013 fand die erste Transferveranstaltung des Programms „weiter bilden“ gemeinsam mit dem Bildungswerk der Wirtschaft Sachsen-Anhalt e. V. in Magdeburg statt. Eingeladen waren neben Projektträgern, auch regionale Vertreter der Arbeitgeberseite und der Gewerkschaften, sowie Wolfgang Beck vom Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt. Unter dem Titel „Betriebliche Weiterbildung gemeinsam gestalten“ wurde am Beispiel guter Praxis in drei Dialogkreisen zu den Themen

- Umsetzung lebenslangen Lernens in der Metall- und Elektroindustrie
- Vom Verwalter zum Gestalter - Weiterbildung in der Öffentlichen Verwaltung
- Systematische Personalentwicklung in der Gesundheits- und Personalwirtschaft

über Konzepte und Erfahrungen zur Umsetzung von sozialpartnerschaftlichen Kooperationen in der betrieblichen Weiterbildung diskutiert.

Weiterführende Informationen finden Sie [hier](#).

PROGRAMMVORSCHAU 2014

REFLEXIONSWORKSHOPS

Auch in 2014 veranstaltet die Transferstelle wieder Reflexionsworkshops, um den Projekten untereinander Raum und Möglichkeiten zum thematischen Austausch zu bieten. Es sind fünf Veranstaltungen geplant, zu denen jeweils gezielt eingeladen wird.

Folgende Themen sind vorgesehen:

- | | |
|------------|---|
| 30.01.2014 | „Ältere Mitarbeitende und Gesundheitsvorsorge“ |
| 20.03.2014 | „Gender Mainstreaming in der Projektumsetzung“ |
| 08.05.2014 | „Transfer von guter Praxis“ |
| 18.09.2014 | „Experten und Expertinnen aus der Wissenschaft“ |
| 13.11.2014 | „Arbeitsplatznahe Lernformen“ |

FACHTAGUNG: SOZIALPARTNERSCHAFTLICHES HANDELN IN DER BETRIEBLICHEN WEITERBILDUNG

Gemeinsam mit der Transferstelle der Initiative "weiter bilden" führt das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) im April 2014 die zweitägige Fachtagung „Sozialpartnerschaftliches Handeln in der betrieblichen Weiterbildung“ durch. Ziel ist es, den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis zu fördern. Ergebnisse aus BIBB-Forschungsprojekten und Gute-Praxis-Erfahrungen aus den geförderten Projekten der Initiative „weiter bilden“ werden Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern, Vertretern aus Wissenschaft und Praxis präsentiert und mit ihnen diskutiert. Zudem will die Tagung einen Anstoß zur Intensivierung der Kooperation zwischen den Sozialpartnern in der beruflichen Weiterbildung geben.

Die Fachtagung findet statt am 3./4. April 2014 in Bonn. Hinweise hierzu finden Sie [hier](#).

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Transferprojekt „weiter bilden“

Gefördert durch:



Transfer „weiter bilden“
Wichmannstraße 6, 10787 Berlin
Tel. +49 30 4174986-31 | Fax: +49 30 4174986-10
info@transfer-weiter-bilden.de
www.initiative-weiter-bilden.de

Das Transferprojekt „weiter bilden“ wird gemeinsam vom Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) und dem DGB Bildungswerk durchgeführt.



Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH
Obere Turnstraße 8
90429 Nürnberg
www.f-bb.de



DGB Bildungswerk e. V.
Hans-Böckler-Straße 39
40476 Düsseldorf
www.dgb-bildungswerk.de

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr beziehen möchten, können Sie ihn [hier](#) abbestellen.